

Entwicklung der Geburten in den Kreisen Niedersachsens 2008 im Vergleich zu 2007 und 1998

In Niedersachsen wurden im Jahr 2008 64 887 Kinder geboren, was im Vergleich zum Vorjahr einer Verminderung um 439 Geburten (0,67 %) entspricht. Während vom Jahr 2006 zu 2007 die Anzahl der Geburten konstant geblieben war, setzt sich die Abnahme der vorherigen Jahre nun weiterhin – zwar in abgeschwächter Form – fort. Im Vergleich zum Jahr 1998 wurden 17 320 Kinder weniger geboren (- 21 %). Dieses veränderte Geburtenverhalten ist auch in der allgemeinen Geburtenziffer zu erkennen. 1998 bekamen gut 44 von 1 000 Müttern im gebärfähigen Alter von 15 bis unter 50 Jahren ein Kind, im Jahre 2008 waren es nur noch knapp 36.

Das durchschnittliche Alter der Mütter bei der Geburt eines Kindes lag 2008 in Niedersachsen bei gut 30 Jahren. Während die Anzahl der Geborenen von Müttern in der Altersklasse 30 bis 35 Jahre von 19 707 auf 19 710 nahezu unverändert geblieben ist, verminderte sie sich in der Altersgruppe 35 bis 40 Jahre von 11 681 Kinder auf 11 523 (- 1,3 %). Dagegen ist in der Altersgruppe 40 bis 45 Jahre ein Anstieg um 189 auf 2 486 Kinder (+ 8,2 %) zu verzeichnen. Mehr als die Hälfte (52,1 %) der geborenen Kinder hatte Mütter, die zum Geburtszeitpunkt älter als 30 Jahre alt waren. Zehn Jahre zuvor betrug der Anteil erst 44,4 %. Während 1998 nur 1 010 Geborene (1,2 %) eine Mutter über 40 Jahre hatten, waren es 2008 schon 2 580 Kinder (4 %).

Betrachtet man die Veränderung der allgemeinen Geburtenziffer der Jahre 1998 und 2008 in den einzelnen Landkreisen so zeigt sich folgendes Bild: Die Landkreise Cloppenburg und Vechta hatten 1998 mit 57 bzw. 55 geborenen Kindern pro 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren die höchsten allgemeinen Geburtenziffern in Niedersachsen, gefolgt von den Landkreisen Emsland, Grafschaft Bentheim, Leer, Wesermarsch und Rotenburg (Wümme) mit Werten über 50. Die Städte Wolfsburg, Braunschweig, Hannover, Osnabrück, Delmenhorst, Oldenburg und der Landkreis Göttingen wiesen die niedrigsten allgemeinen Geburtenziffern mit unter 40 auf. Obwohl der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter teilweise deutlich über dem Landesdurchschnitt von 48,84 % der weiblichen Bevölkerung insgesamt liegt, werden dort weniger Kinder geboren. Das ist auf die Bevölkerungsstruktur in den Städten zurückzuführen, denn der Anteil junger Frauen die dort ihre Ausbildung absolvieren, bzw. die guten Arbeitsmarktchancen nutzen, ist dort relativ hoch.

Ausnahmen bilden die Landkreise Goslar, Osterode am Harz und Lüchow-Dannenberg, die mit unter 40 geborenen Kindern pro 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren eine vergleichbar niedrige allgemeine Geburtenziffer aufweisen wie die Städte, das aber bei einem geringeren Anteil von Frauen im gebärfähigen Alter, obwohl der Anteil der weiblichen Bevölkerung an der Bevölkerung insgesamt über dem Landesdurchschnitt lag.

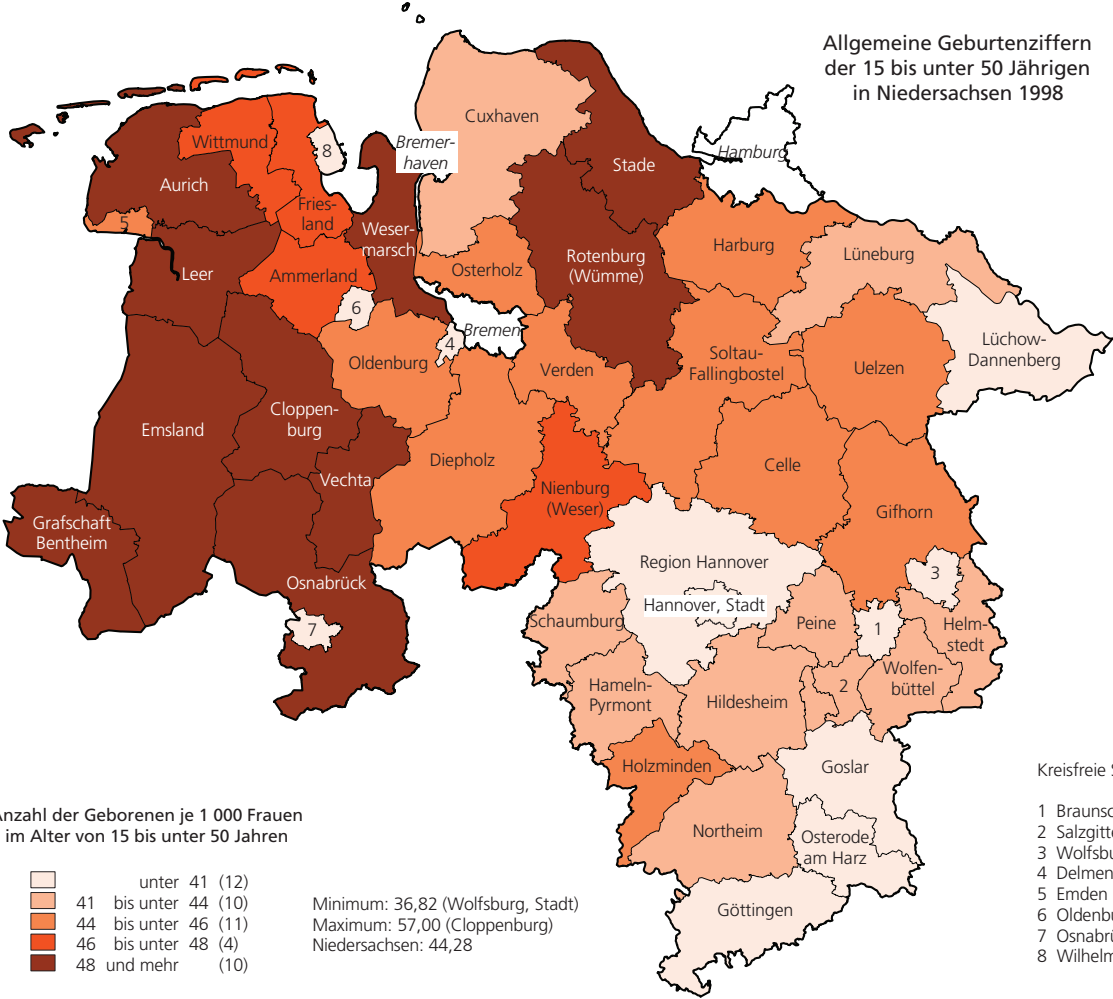
10 Jahre später weisen die Landkreise Cloppenburg und Vechta mit 41 und 40 noch immer die höchsten allgemeinen Geburtenziffern in Niedersachsen auf, gefolgt von den Landkreisen Grafschaft Bentheim, Osnabrück und Emsland, allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau, denn die Abnahmen betragen zwischen 19 bis 27 Prozent. Dagegen war die Abnahme in den Städten Wolfsburg, Braunschweig, Hannover, Delmenhorst und Osnabrück mit 3 bis 8 Prozent nicht so stark ausgeprägt, die allgemeinen Geburtenziffern liegen zwischen 35 und 37. Die Landkreise Lüchow-Dannenberg und Göttingen weisen 2008 mit 29,93 bzw. 29,95 die niedrigsten allgemeinen Geburtenziffern auf.

Die Stadt Osnabrück weist sowohl 1998 als auch 2008 mit 52,28 bzw. 49,99 % und 52,22 bzw. 50,38 % jeweils den höchsten Anteil an Frauen sowie an Frauen im gebärfähigen Alter an der Gesamtbevölkerung aus, ist mit den allgemeinen Geburtenziffern von 38,49 bzw. 35,67 aber in der Gruppe mit der niedrigsten bzw. mittleren allgemeinen Geburtenziffer zu finden (vgl. Karten). Ein hoher Anteil von Frauen und von Frauen im gebärfähigen Alter an der Gesamtbevölkerung, führt also nicht automatisch zu einer höheren allgemeinen Geburtenziffer.

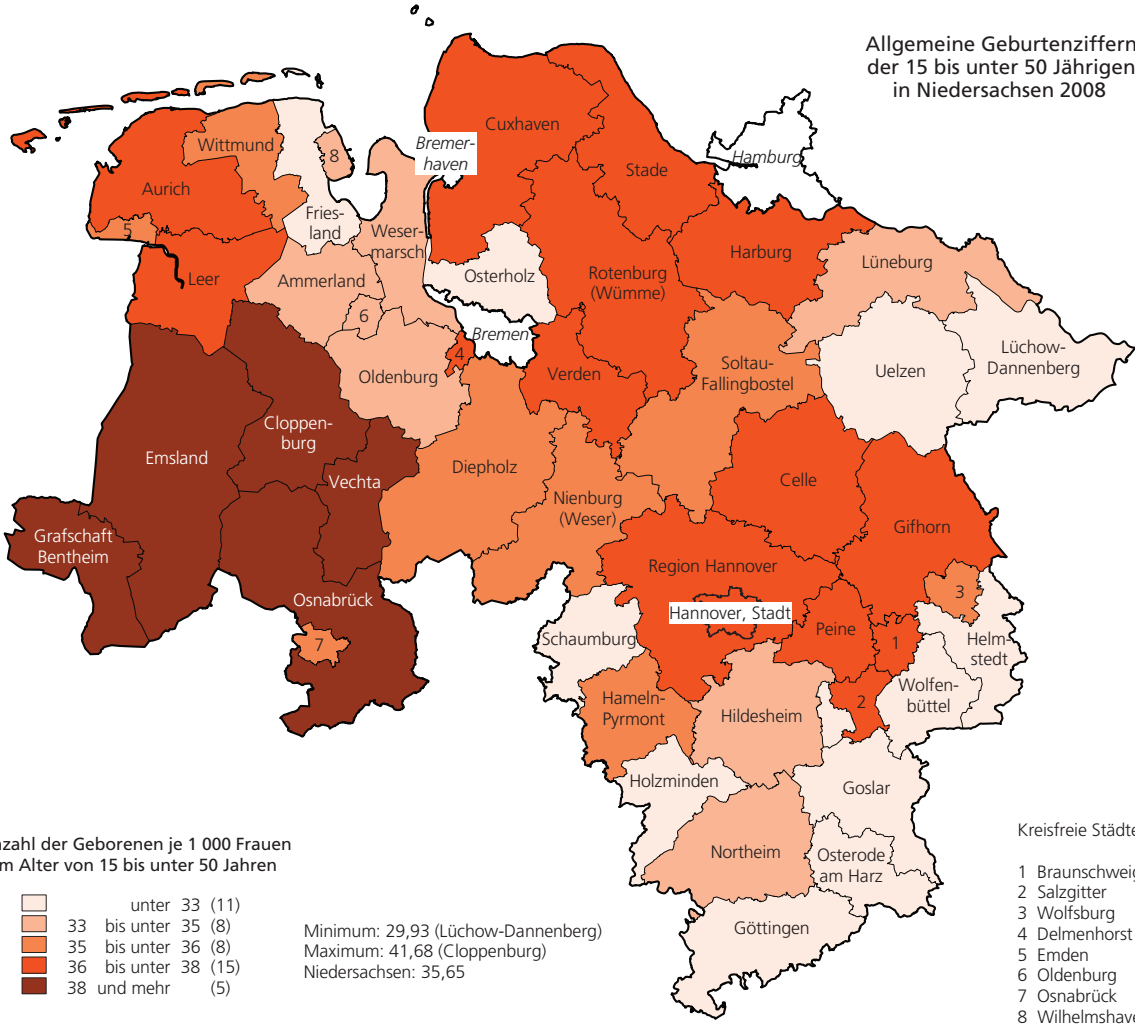
Die regionalen Unterschiede bestehen weiterhin, jedoch haben sich die allgemeinen Geburtenziffern angenähert. Das zeigt sich auch noch in den absoluten Werten der Veränderung von 2007 zu 2008, denn in den Regionen Hannover und Weser-Ems gab es geringfügig mehr Geburten (66 bzw. 45 Kinder), während die Regionen Braunschweig und Lüneburg 259 bzw. 291 weniger Geburten aufweisen.

Die Bevölkerung in Niedersachsen ist in den betrachteten 10 Jahren aufgrund von Wanderungsgewinnen um 81 400 Personen gewachsen, während der Anteil der Frauen von 15 bis unter 50 Jahren an den Frauen insgesamt von 46,1 % auf 44,6 % (absolut 49 000) zurückgegangen ist. Diese Abnahme und die niedrigere allge-

Allgemeine Geburtenziffern der 15 bis unter 50 Jährigen in Niedersachsen 1998



Allgemeine Geburtenziffern der 15 bis unter 50 Jährigen in Niedersachsen 2008



meine Geburtenziffer haben zusammen zu der drastischen Abnahme der Anzahl der Geburten von 82 207 im Jahre 1998 um 17 320 auf 64 887 Geburten im Jahre 2008 in Niedersachsen beigetragen. Die Zahl der Sterbefälle hat sich im 10-Jahresvergleich von 1998 zu 2008 nur um knapp 1 200 erhöht (83 677 zu 84 874), allerdings ist das Geburtendefizit von 1 470 Personen im Jahre 1998 zu knapp 20 000 im Jahre 2008 stark angestiegen.

Nachdem im Jahre 2008 erstmals seit 1985 (nach 23 Jahren mit Wanderungsgewinnen) wieder ein Wanderungsverlust von gut 4 300 Personen zu verzeichnen war und auch in naher Zukunft kaum Wanderungsgewinne zu erwarten sind, die das derzeitige Geburtendefizit von ca. 20 000 Personen ausgleichen können, wird die Bevölkerungsabnahme in Niedersachsen weiterhin fortschreiten.
